

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 361.

Freitag, den 27. December.

1833.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche ein- oder zweispännige Equipagen, Reitpferde oder Bedienten halten und davon die im Patente vom 23. October 1807 geordnete Luxusabgabe von

20 Thaler von einer zweispännigen	} Equipage,
10 " " " einspännigen	
5 " " " einem Reitpferde,	
3 " " " einem Bedienten,	

nach dem ursprünglichen, jetzt aber ermäßigten Betrage zu entrichten haben, dieser Verbindlichkeit jedoch bis jetzt **unaufgefordert**, wie nach dem gedachten Patente hätte geschehen sollen, ganz oder theilweise nicht nachgekommen sind, werden hierdurch erinnert, binnen vierzehn Tagen **a dato** und längstens bis zum 31. dieses Monats bei der Einnahme des Kriegsschulden-Eiligungsfonds davon mit Angabe der Zeit, seit wie lange solches der Fall ist, gewissenhafte Anzeige schriftlich zu machen, darnach aber die davon schuldige Abgabe ohne Anstand zu entrichten.

Bei der sich aufdringenden Erwägung, daß die gleichmäßige Mittheilung aller Verpflichteten, so lange die Abgaben zum Kriegsschulden-Eiligungsfond noch fortbestehen, von der Gerechtigkeit gegen diejenigen, welche sie bisher **unaufgefordert** entrichteten, unerlässlich gefordert werde, hoffen wir, daß diese Erinnerung allein ihren Zweck vollkommen erreichen können.

Leipzig, den 6. December 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Folgende polizeiliche Vorschriften werden hiermit zu Jedermanns Nachachtung in Erinnerung gebracht:

1) So oft eine Familie, oder eine einzelne Person, ihre Wohnung verändert, ist solches sowohl von demjenigen, zu welchem sie einzieht, als von welchem sie wegzieht, binnen vier und zwanzig Stunden bei dem Einwohner-Bureau schriftlich anzuzeigen.

2) Dieß gilt auch rücksichtlich solcher Personen, welche eine Wohnung mit einem Andern gemeinschaftlich oder bloß eine Schlafstelle inne haben.

3) Eben so sind alle diejenigen, welche, entweder um als bleibend Einwohner sich hier niederzulassen, oder um als temporäre Einwohner eine Zeit lang allhier zu verweilen, anherkommen, und in der letzten Beziehung unter andern Zieh- und Pflegekinder, Pensionärs, Lehrlinge, Gesellen, Schüler (gleichviel, ob sie eine hohe oder Elementarschule besuchen), Schülerinnen, Haushälterinnen, Gouvernanten, Handlungscommis, Buchhalter, Studenten und Hauslehrer bei ihrer Ankunft und ihrem Umzuge, allhier, so wie bei ihrem Weggange von hier binnen gleicher Frist von den Wirthen, Lehrherren, Meistern und Principalen bei dem Einwohner-Bureau schriftlich an- und abzumelden.

4) Gleichergestalt müssen Kinder und andere Familienglieder hiesiger Einwohner, wenn sie von hier wegziehen, um auswärtig in ein bleibendes oder temporäres Verhältniß zu treten, z. B. wenn sie sich verheirathen, auf auswärtige Universitäten, Schulen, in die Lehre, auf die Wanderschaft, in Dienste, unter das Militair u. s. w., sich begeben, ebendaselbst von dem Familienhaupte bei ihrem Weggange ab- und wenn sie hierher zurückkehren, angemeldet werden.

5) Handwerksgefelln, welche hier in Arbeit treten, haben sich, unbeschadet der oben im dritten Abschnitte enthaltenen Bestimmung, zur Erlangung der gewöhnlichen Gesellenkarte binnen 24 Stunden nach gesunder Arbeit an das Einwohner-Bureau zu wenden.

6) Dienftboten aller Art müffen ſich beim Antritte des Dienſtes, ſo wie unmittelbar nach Beendigung deſſelben, unter Vorzeigung ihrer Atteſtate, bei der Geſinde-Expedition melden, und eine gleiche Verbindlichkeit zur An- und Abmeldung des Geſindes liegt auch den Herrſchaften ob, welche überdieß anzuzeigen haben, ob die aus dem Dienſte tretende Perſon ſich weiter und wohin vermiethet, oder auſliege, oder aus der Stadt ſich begeben, ingleichen, wenn ſie den Dienſtboten vor Ende der Dienſtzeit entlaſſen, warum ſolches geſchehe.

7) Alle hier ankommende Fremde (d. h. ſolche Perſonen, die in Leipzig ihren weſentlichen Aufenthalt nicht haben) müſſen, wenn ſie hieſelbſt übernachten, falls ſie vor 6 Uhr des Nachmittags ankommen, am Tage der Ankunft, treffen ſie aber erſt nach 6 Uhr hier ein, am folgenden Morgen um 9 Uhr von ihren Wirthen, ebenfalls ſchriftlich, im Fremden-Bureau angemeldet werden.

8) Wünſcht ein Fremder, — gleichviel, ob er hier bei Anverwandten ſich aufhält oder nicht — länger als 24 Stunden, von Zeit der geſchehener Anmeldung an gerechnet, in dieſiger Stadt zu verweilen, ſo bedarf er dazu einer, für die Zeit des ihm bewilligten Aufenthaltes von dem Fremden-Bureau ausgeſtellten Aufenthaltskarte.

Ohne den Beſitz einer ſolchen Karte darf ihm von ſeinem Wirth die fernere Aufenthalt eben ſo wenig, als nach Ablauf derjenigen Zeit, auf welche dieſe Karte ertheilt worden war, geſtattet werden.

9) Bei dem Aus- und Einzuge eines Fremden iſt von deſſen Wirth dem Fremden-Bureau jederzeit binnen 24 Stunden ſchriftliche Anzeige davon zu machen.

Uebrigens haben

10) die Abergiſten und Gaſtwirthe die Namen der bei ihnen einkommenden Fremden, neſt dem Tage der Ankunft und Abreiſe, in die Fremdenbücher einzutragen.

11) Die hier angekommenen in- und ausländiſchen Fremden ſind verpflichtet, ſofort bei ihrem Eintritte ihre Legitimation am Thor, gegen Empfang einer Beſcheinigung, abzugeben und, in dem §. 8. erwähnten Falle, binnen 24 Stunden die Aufenthaltskarten gegen Production der Thorbeſcheinigung bei dem Fremden-Bureau abzuholen.

12) Handwerksgeſellen müſſen ſich mit der ihnen, gegen Abgabe des Wanderbuchs, ertheilten Thorbeſcheinigung ſofort nach ihrem Eintritte in die Stadt auf die Herberge begeben.

Der Herbergsvater hat dieſe Beſcheinigung gleich nach der Ankunft des Geſellen ſich vorzeigen zu laſſen, und wenn letzterer eine ſolche vorzuzeigen nicht vermöchte, denſelben alsbald in das Local der Sicherheitsbehörde zu bringen.

Die Nichtbeſorgung vorſtehender Vorſchriften wird mit einer Geldbuße von 5 Thaler, oder verhältnißmäßiger Gefängnißſtrafe, nach Befinden auch härter geahndet.

Leipzig, den 23. December 1833. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 17. December gehaltenen 41ſten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verleſung des Protokolls der letzten Sitzung eröffnete der Vorſitzende (Herr Gütlermeiſter Rotzig) die Sitzung mit nachfolgendem Vortrage:

Hochzuverehrende Herren!

Die Erbauung von Eiſenbahnen neſt Dampfmaschinen kann allen Gewerbetreibenden, und denen, welche ſich für das Wohl des Vaterlandes intereſſiren, nur ein höchſt wünschenswerthes Ereigniß ſeyn, indem dadurch die Induſtrie und aller Verkehr einen größeren Aufſchwung erhält. Das Nützliche und Vortheilhafte deſſelben iſt in verſchiedenen Schriften ſchon ausgeſprochen, vorzüglich aber in derjenigen, welche unter dem Titel: „über ein ſächſiſches Eiſenbahnsyſtem, als Grundlage eines allgemeinen deutſchen Eiſenbahnsyſtems, und inbeſondere über die

Anlegung einer Eiſenbahn von Leipzig nach Dresden, von Fr. Liſt“ vor uns liegt, und unſer Sachſen beſonders berückſichtigt. Wir finden uns auch dadurch aufgemuntert, über dieſe Angelegenheit dem Vereine unſre Anſichten zu eröffnen, indem es vielleicht eine würdige und zeitgemäße Beſprechung herbeiführen könnte. Wir wollen unſern Vortrag in 3 Sätze theilen: 1) über Eiſenbahnen; 2) Herbeſchaffung der Erbauungskosten, und 3) über das Fuhrwerk (Dampfmaschinen oder dergleichen) auf deſſelben. 1) Wegen Erbauung einer Eiſenbahn ſtimmen wir vollkommen der Anſicht bei, daß bei Anlegung deſſelben auf eine doppelte Bahn Rückſicht genommen, zuerſt aber nur eine, und dieſe maſſiv auf die beſte Art verfertigt werde, weil in unſerm Vaterlande ſchon Verkehr vorhanden iſt, deßhalb erſt kein Verſuch, denſelben herbeizuführen, gemacht werden darf, doppelte Arbeit dadurch erſpart wird, und auch alles Uebrige mehr zu Gunſten einer maſſiven, als einer hölzernen Bahn ſpricht. Ist

die erste im Gang, so kann die zweite um so leichter gebaut werden. 2) Was die Herbeischaffung der Erbauungskosten anbelangt, so glauben wir, daß hier die Einigkeit und Thätigkeit der Bürger Leipzig, den Flor ihrer Vaterstadt auf den höchsten Punkt zu bringen, sich im herrlichsten Lichte zeigen könnte, wenn der Bau auf Kosten oder durch Garantie der Stadt unternommen würde. Würde für die Capitalien 5 Procent Zinsen gegeben, so würden deren genug dazu einkommen; der Ueberschuß des Ertrags könnte dann zu einem Theil zur Unterstützung andrer gewerblichen Unternehmungen oder Anstalten verwendet werden, zum andern Theil zur Tilgung der Stadtschulden, oder zur Erleichterung der auf den Gewerben haftenden Abgaben. 3) Daß auf Eisenbahnen gebrauchte Fuhrwerk wird vorzüglich durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt. Dieses Fuhrwerk, welches Kraft mit Schnelligkeit verbindet, erfordert aber auch in Anschaffung und Unterhaltung der Maschinen, sowie in Verbrauch der Brennmaterialien, großen Aufwand. Man hat deßhalb schon viele Versuche gemacht, eine wohlfeilere und sichere Kraft an seine Stelle zu bringen. Könnte nun durch den Verein eine bessere und wohlfeilere Einrichtung erfunden oder angegeben werden, so würde sich derselbe viel Verdienst erwerben. Gesezt auch, seine Bestrebungen erreichten anfänglich nicht völlig das gewünschte Ziel, denn die Hoffnungen von neuen Erfindungen werden oft sehr hoch gestellt, so würden doch seine Bemühungen, seinen Zweck in jeder Hinsicht zu erfüllen, überall Anerkennung finden. Würde mancher Erfinder nicht aus Eigensinn alles allein machen wollen, oder aus Eigennuß und Geheimnißkrämerei sich mit Sachverständigen zu berathen unterlassen haben, so würde sein Werk oft besser und schneller ausgeführt seyn. Eine Idee in Vereinigung Sachverständiger und Gewerbsfreunde auszuführen und zu vervollkommen, geben Gewerbsvereinen die beste Gelegenheit. Diese wollen wir benutzen, indem wir unsre Idee, ein kräftiges wohlfeileres Fuhrwerk, als das der Dampfmaschinen herzustellen, welche aus dem praktischen Leben entnommen ist, dem Verein zur gefälligen Berathung mittheilen. Ehe wir aber dazu schreiten, wollen wir die Eigenschaften einer fahrenden Dampfmaschine in etwas näher beleuchten. Die Dampfmaschine vertritt, wie bekannt, die Stelle der Pferde, und wird in ihrer ausübenden Kraft nach Pferdekräften berechnet. Die kräftige Leistung eines

Pferdes bei einem schnellen Zuge wird vorzüglich durch seine körperliche Schwere hervorgebracht, und seine Muskelkräfte können nur dann besonders in Anspruch genommen werden, wenn es ein Hinderniß, als Anhöhen und dergleichen, zu übersteigen hat, welche aber auf Eisenbahnen nicht vorkommen und Dampfmaschinen ohne besondere Hilfe nicht überwinden können. Da Dampfmaschinen ihrer Construction nach von selbst schwer sind, so fällt es nicht auf, daß hauptsächlich durch Bewegung ihrer Schwere, gleichwie bei den Pferden, der kräftige schnelle Zug hervorgebracht wird; leichte Dampfmaschinen können sonach nicht so viel ziehen, als schwere. Wollen wir nun keine Dampfkraft angewendet wissen, so müssen wir andre mechanische Kräfte in Anspruch nehmen, und wir glauben, daß zu diesem Behufe auch deren, in richtiger Construction angewendet, vorhanden sind. Um unsre Angabe verständlich zu machen, wollen wir folgendes bemerken: Will man in einem Steinbruch ein Stück von dem Felsen trennen, so geschieht es gewöhnlich durch Pulver, oder Eintreibung von Keilen. Dem Lezieren hat man neuerlich in einer verbesserten Methode den Vorzug gegeben, indem das Gefährliche der erstern dadurch vermieden und doch damit gleiche Kraft ausgeübt wird. Man macht nämlich ein Loch in den Stein, in welches man eine, in zwei Hälften getheilte, weibliche Schraube einsetzt, und dann eine keilförmige männliche einschraubt, wodurch der Stein von einander springt; hier wirkt nun auf einmal eine doppelte Keilkraft, nämlich in Form der Schrauben, und dann im Gewinde selbst, wodurch man bewunderungswürdige Resultate in Zersprengung der Steine hervorgebracht hat. Hier würden Hunderte von Pferden in vereinigten Kräften nicht im Stande seyn, einen Stein von einander zu sprengen, was ein solcher Schraubenkeil bewerkstelligt. Diese Kraft, meinen wir, wäre in Bewegung einer bedeutenden Schwere oder Last anzuwenden, welche dann als Zugkraft dienen könnte. Zur Prüfung dieser aufgestellten Grundsätze wollen wir zur Beschreibung der besondern Construction so einer Maschine schreiten, wie wir sie uns in größerm Maßstabe vorstellen.

Dieselbe besteht in einem Wagen mit vier Rädern, wovon die hintern sich um die Achse drehen, die vordern an einer Kurbelachse befestigt, größer als die ersten und zum wenigsten vier Ellen im Durchschnitt sind; diese Räder, als Stellvertreter der Pferde, sind

deßhalb auch vorn angebracht, weil es bei einer Bahn keiner Leitungsräder bedarf; würden sie aber am Hintertheil sich befinden, so würden sie eine größere Treibkraft ausüben, jedoch müßte dann der Wagen am Vordertheil bedeutend beschwert werden, um das Gleichgewicht hervorzubringen. Diese Räder werden durch Hebel vermöge der an der Achse befindlichen Kurbeln in Bewegung gesetzt. Diese Hebel drücken aber nicht von oben herunter auf die Kurbeln, sondern von unten herauf; so wie ein Mann bei Fortschaffung eines Wagens die Speichen des Rades als Hebel betrachtet, dieselben nicht von oben herunter drückt, sondern von unten herauf treibt, und so leichter den Wagen fährt. Diese Hebel erhalten auf folgende Weise ihre Kraft: in der Mitte des Wagens stehen zwei Paar Säulen oben durch einen Querbalken verbunden; in der Mitte desselben ist eine Art von Waagebalken befindlich, an welchen an beiden Enden große mit Eisen beschlagene Kästen mit kurzen Ketten angehängt sind; diese Kästen, welche unten einen eisernen Stempel mit Gelenken haben, wirken dadurch auf die Hebel, mit welchen sie am Ende verbunden sind. Erwähnte Kästen oder Behälter werden mit Steinen oder schweren Gütern geladen, um denselben die gehörige Schwere zu geben; die angegebene Waage wird durch besondere Hebel gehoben, welche eine Walze mit Keilen in Thätigkeit setzt, die durch einen Mann mittelst einer Kurbel und Unterstützung eines Schwungrades gedreht wird. Indem durch diese Hebel auf der einen Seite der Waagebalken mit den belasteten Kästen gehoben wird, so fällt auf der andern Seite derselbe auf die untern Hebel, und so wird, je schneller die Bewegung geschieht, die Treibung um so leichter gehen, aber auch um so kräftiger auf die Hebel wirken. Da, wo es nöthig ist, werden, wie sich von selbst versteht, Frictionräder angebracht; so eine Maschine könnte, nach angegebener Art, selbst als Güterwagen dienen; die dabei angestellten Arbeiter könnten sich wechselseitig ablösen, welches keiner größeren Anzahl Arbeiter bedürfe, als bei Dampfmaschinen, indem Herr List auf eine Maschine einen Conducteur und vier Arbeiter rechnet, und damit hinlänglich die Arbeit erleichternd bemannt wäre. Bei so einer Einrichtung wäre keine Feuergefahr, Sprengung des Kessels und andere Unannehmlichkeiten zu befürchten. Wir haben nach angegebener Idee einen kleinen Versuch gemacht, welcher nach Wunsch ausgefallen ist, so daß wir die Hoffnung hegen, daß es auch auf guten ebenen

Straßen anzuwenden sey. Doch kann man von kleinen Versuchen in der Maschinenbaukunst nicht immer genau die Wirkungen im Großen berechnen; auch bescheiden wir uns gerne, daß in Ausführung nach einem größern Maßstabe noch manche Verbesserung anzubringen sey. Was nun die Kosten so einer Einrichtung betrifft, so wollen wir einen Vergleich gegen Dampfmaschinen, wie sie Herr List angegeben, versuchen. Eine von uns beschriebene Maschine würde höchstens 1000 Thlr. kosten; es würden sonach 6 Maschinen, à 1000 Thlr., kommen 6000 Thlr., jährliche Reparaturen 1000 Thlr.; nach Herrn List 6 Dampfmaschinen, à 4000 Thlr., kommen 24000 Thaler, jährliche Reparaturen 6000 Thlr., täglicher Bedarf an Steinkohlen $3\frac{1}{2}$ Tonne à 5 Thlr., macht 17 Thlr. 12 Gr. Aus obiger Berechnung ergiebt sich, daß bei Anschaffung der Maschinen 18000 Thlr., bei den jährlichen Reparaturen 5000 Thlr., und das Brennmaterial, welches jährlich 6387 Thlr. 12 Gr. beträgt, erspart würde; rechnet man die Interessen der ersparten 18000 Thlr. Anschaffungskosten à 5 Procent — 900 Thlr. hinzu, so kommt ein jährliches Ersparniß, von 12287 Thlr. 12 Gr. heraus; ein Ergebnis welches gewiß zu beachten wäre, würde sich angegebene Einrichtung realisiren; weitere Versuche deßhalb anzustellen, würden gewiß nicht unbelohnt ausfallen. Zum Beweis der von ihm erwähnten Hebelkraft bezog sich der Vortragende auf Archimedes, und las zur näheren Erläuterung seiner Grundsätze eine Stelle aus dem Brüggenmann'schen Conversationslexikon (Artikel Archimedes) vor.

Ueber den vorstehenden Vortrag wurde vielfach discutirt, namentlich verbreitete sich Herr Professor Pohl über die Einrichtung der Eisenbahnen in England, wie in Deutschland, erklärte sich ebenfalls für Steinschienen und empfahl dazu bei uns besonders den Rochlitzer Stein. Die Realisirung der von dem Vortragenden angegebenen Einrichtung anlangend, bedauerte man, daß die pecuniären Kräfte des Vereins eine solche Unternehmung noch nicht gestatteten.

Darauf bemerkte der Vorsitzende, daß die Wiedereröffnung der Sitzungen nach der Messe durch das Tageblatt seiner Zeit gehörig bekannt gemacht werden solle, und übertrug mit dem Vorsteher die Besorgung der während dieser Zeit vorkommenden Vereinsangelegenheiten auf Herrn D. Barkhausen.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. December: Die respectable Gesellschaft, Posse von Kogebue. Hierauf: Der Doppelpappa, Posse von Hagemann. Zum Beschluß: Die Wiener in Berlin, Liederspiel von C. v. Holtei.

Auction. Sämmtliches zum Rühlischen Nachlasse gehöriges Meublement, so wie Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Kupfer-, Zinn- und Eisengeräthe u. s. w. soll

Montags den 30. December d. J. und folgende Tage Vormittags von neun bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Thomasmühle alhier gegen Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Kataloge sind unentgeltlich zu haben im Erbehause der Thomasmühle, im Durchgange des Rathhauses und im Gewölbe des Herrn Proclamator Förster, neuer Neumarkt Nr. 626. Leipzig, den 21. December 1833. Adv. Joh. M. Jäger.

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern der Königl. Sächs. Landes-Lotterie, so wie deren Gewinne erster Classe, geschieht Sonnabends, den 28. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem ZiehungsSaale. Die Ziehung beginnt den 30. d. M. früh 8 Uhr.

Leipzig, den 24. December 1833.

Die Direction der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
von Ebben. Dreßler. Junghanns.

Lotterie-Anzeige. Mit Loosen zur 1sten Classe 5ter k. s. Landeslotterie, deren Ziehung den 30. December a. c. statt findet, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{5}$ Antheilen, empfiehlt sich die Haupt-Collecte von Ludwig Ritter, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Die erste Classe der 92sten Braunschweiger Lotterie

wird den 6. Januar gezogen. Hierzu empfehle ich ganze Loose pr. 2 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 1 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 13 Gr.

und dieses Mal auch Achtel pr. 6 Gr. 6 Pf.

Die ganze Lotterie besteht aus nur 13500 Loosen, worunter 7200 Gewinne im Gesamtbetrage von 287750 Thlr.

P. Chr. Plöckner; Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Darmstädter Loose,

deren Ziehung am 1. Januar beginnt, verkauft

C. F. Pohl, in Auerbachs Hofe.

Bekanntmachung. Von heute an können die am 1. künft. Mon. und Jahr. gefälligen Binsen von den Actien der Schützengesellschaft hier erhoben werden bei

d. Hptm. Adv. Staudinger, Ritterstraße Nr. 713.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, silberne Löffel, Sporen, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Rosshaare, Zinn, Kupfer, Messing u. dergl. m., faust zum Verkauf

Fr. E. D. Pfuß, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

* * * Wegen Veränderung des Wohnorts stehen gut gehaltene Meubles und andere Mobilien billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Empfehlung.

Beste holländische Häringe, extrafein marinirt, verkauft à Stück 2 Gr.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Empfehlung. Mit einer Auswahl geschmackvoller Neujahrswünsche empfiehlt sich

Dr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Neujahrswünsche

in der größten und schönsten Auswahl empfiehlt

die Murrner'sche Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 609, neben der Löwenapotheke.

Die diessjährigen Wiener Neujahrwünsche,

worunter die extrafeinen mit Gold und Perlmutter belegten, die beweglichen sehr scherzhaften Billets, ferner recht nette illuminierte Wünsche à 1. und 2 Gr. das Stück, Bogenwünsche und geschmackvolle bunte Neujahr-Gratulations-Karten, sich befinden, empfiehlt in großer Auswahl
Johann Baptista Klein's Kunsthandlung.

Neujahrwünsche,

das Stück von einem Pfennig an bis zu 20 Groschen, sind zu haben bei
R. Frieße (neuer Neumarkt Nr. 632).

A. Gottschalk & Comp. aus Erfurt

beehren sich ihren Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß sie auch nächste Neujahrmesse mit einem Lager ihres Fabricats, bestehend in Damenschuhen und Stiefeln etc., beziehen.

Feinste Braunschweiger und Gothaer Cervelat,

Blut-, Sülz-, Trüffel-, Leber-, Zungen- und Lyoner Würste, ganz vorzüglichen Speck zum Spicken, Schwarzfleisch, westphälischen Schinken, empfiehlt bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen
J. H. Schafft aus Gotha.

Dieses Mal ist der Stand im Thomaßgäßchen, links das zweite Haus, Besitzer Herr D. Mothes.

Frankfurter Würstchen und Braunschweiger Trüffelwurst,

so wie auch Hamburger Rauchfleisch, erhielt in schönster Waare Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Local-Veränderung.

Friedrich Zoller, aus Glasgow und Frankfurt a. M.,

zeigt hiermit an, daß er sein bisheriges Local — Katharinenstraße Nr. 370 — verlassen, und ein anderes gegenüber in Herrn Peter Richters Hause, Nr. 412/13, bezogen hat, und empfiehlt sich mit seinem vollständig assortirten Lager von schottischen Waaren bestens.

Local-Veränderung.

Charles S. Lowe & Comp. aus Hamburg und Nottingham

haben ihr Lager von der Katharinenstraße Nr. 412/13 in dieselbe Straße Nr. 370, Krägers Haus, eine Treppe hoch, dem Gewölbe der Herren P. Schund & Comp. geradeüber, verlegt, und werden diese Neujahrmesse, außer ihrem bekannten Lüll-Lager, worin sie bestens assortirt sind, wieder engl. seidene und baumw. Handschuhe, so wie Mehreres in schottischen und engl. weißen Waaren haben, sämmtlich zu den billigsten Fabrikpreisen.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich auf der Serbergasse Nr. 1163, in Herrn Seilermeister Friedels Hause. Leipzig, den 27. December 1833.

M. Horn, Verfertiger chirurgischer Instrumente.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau, kauft altmodigen Schmuck von Brillanten und Rosetten, Perlen und alle in dieses Fach schlagende Artikel und zahlt dafür die höchsten Preise. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler bei Herrn Adam, eine Treppe hoch vorn heraus.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Sollte Jemand, der ein Vermögen von 3 — 500 Thlr. und die Concession zu einer hiesigen Schenk-wirthschaft besitzt, geneigt seyn, ein Lager von Berliner Liqueuren, destillirten Branntweinen und Spiritus, gegen Provision, zu übernehmen, so beliebe er seine Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben, um das Nähere zu erfahren.

Capitalgesuch. 1300 Thaler werden auf ein Landgut mit 80 Acker Feld, Wiese und Holz als erste und einzige Hypothek zu erborgen gesucht. Das Nähere erfährt man in der Petersstraße Nr. 38, 2 Treppen hoch.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch vom Lande, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß und militärfrei ist, sucht einen Dienst als Kutscher oder Markthelfer. Nähere Auskunft ertheilt Herr Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe.

Gesuch. Ein junger, sich gegenwärtig außer Thätigkeit befindender Handlungscommis sucht für diese Messe eine Anstellung als Meßgehilfe. Adressen wolle man gefälligst mit C. II. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse ist zu Ostern 1834 ein Familienlogis, zweite Etage vorn heraus, bestehend aus drei Stuben nebst dem Zubehör, zu vermietthen durch
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermietthen ist sofort ein schönes Erkerlogis auf der Petersstraße, eine Treppe hoch, für einen soliden Herrn, durch den Hausbesitzer in Nr. 1389, 2 Treppen hoch.

Anzeige. Heute, als den 27. December, findet Tanzmusik statt,
wozu ergebenst einladet
C. Janichen.

Einladung. Zum Schlachtfeste, nebst andern warmen und kalten Speisen, heute, den 27. December, ladet ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Verloren wurde am 25. d. Mts. eine in Canevas gestickte Tabakstasche, auf der Vorderseite mit einer Guitarre und mit einem Blumenstrauße, auf der Rückseite mit einem Rosenkranze geschmückt. Der ehrliche Finder erhält bei der Zurückgabe eine angemessene Belohnung Nicolaisstraße Nr. 524 beim Schuhmacher Will.

Verloren. Sonntag, den 25. December, ist in der Mittagsstunde von dem Sonnenwitzer Chaussee Hause an bis an das äußere Petersthor ein goldnes Petschaft nebst mehrern kleinen Schlüsseln, in einen goldnen Ring gefaßt, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung in dem Gewölbe rechts der Katharinenstraße Nr. 411 abzugeben.

Verloren wurde am zweiten Feiertag früh in der Nähe der Post ein grauer Damen-Pelzfragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 366, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde gestern ein Ring, nicht ohne Werth, wahrscheinlich in dem Durchgange des Joachimsthal's. Man bittet, solchen im Thomasthale bei Herrn Sonnenkalb gegen eine angemessene Belohnung gefälligst abzugeben.

Abhanden gekommen sind den 7. d. Mon. in den Vormittagsstunden drei eingepackte Bücher aus der Leihbibliothek des Herrn M. Märker, und wahrscheinlich in den Handlungen der Herren Meyer, Döhler oder Teuscher liegen gelassen. Man bittet, selbige gegen eine kleine Belohnung im großen Blumenberge Nr. 810 an den Hausmann zu überliefern.

Thorzettel vom 26. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hrn. Tuchm. Püschel, Pisko, Pajel, Schmocho, Köstle, u. Porusch, v. Spremberg, im Dohne.

Halle'sches Thor.
Hr. Apotheker Quarzicus, v. Dessau, unbekannt.
Hr. Fabr. Müller, v. Braunschweig, bei Fischer.
Hr. Hblsm. Unger, v. Goswig, in Nr. 770.
Hr. Kfm. Lepke, v. Dessau, bei Seyfert.
Die Berliner Post, um 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Jost u. Harareares, v. Hamburg, in Nr. 454.
Hr. Hblgcommis Geiber, v. Hamburg, in Nr. 410.
Auf der Hamburger Giltpost, 1/2 Uhr: Hr. Kfm. Littenfeld, v. Altleben, bei Wilhelmi, Hr. Kfm. Cohen, von Hamburg, in den 3 Schwanen, u. Hr. Kfm. Aron, von Schwerin, im goldnen Siebe.

Kantstädter Thor.
Hr. Lehrer v. Zwißlern, v. Weissenfels, unbekannt.
Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Kfm. Reichmann u. Hr. Hblgdr. Büchner, von Erfurt, bei Marx und in Auerbachs Hause, Dem. Rothe, v. Lützen, bei Stadtrath Rothe, Hr. Justiz-Commiss. Bachsmuth, v. Naumburg, im weißen Hof, Hr. Kfm. Kagenstein, von Kassel, in Stadt Berlin, Dem. Joquet, Gouvernante, v. Neuenburg, pass. durch, Hr. Buchhblgdr. Montluc, v. Paris, in Stadt Berlin, Hr. Fabr. Tzenel, v. Lüneville, in Nr. 498, Hr. Hblsm. Meerholz und Hr. Kfm. Friede-

mann, v. Offenbach, in Nr. 727 u. unbekannt, Hr. Hblgdr. reisender Sellier, v. Paris, unbekannt, Hr. Kfm. Riß, v. Lengeau, bei Mörsch, Hr. Hblsm. Darmstädter, von Mannheim, unbekannt, Hr. Kfl. Haas u. Sunderheim, v. Frankfurt a/M., bei Witweide u. im schwarzen Bar, Hr. Hblgdr. Wohl, Haas u. Mainz u. Hr. Hblsm. Elsas, v. Frankfurt a/M., bei Krause u. im schwarzen Bar, Hr. Regie. Gungloff, von Paris, im Hotel de Care, Hr. Fabr. Gebhardt, v. Eschwege, bei Ledmann, u. Hr. Kfm. Hummel, v. Karlsruhe, im P. de Care.

Die Frankfurter reitende Post, um 10 Uhr.
Auf der Ruffeler Post: Hr. D. Schrempf, v. Mühlhausen, im Fürstencollegium.

Petersthor.
Hrn. Schmann u. Seeligmann, v. Erlangen, im Hufeisen u. unbekannt.
Hr. Land. Pöfster, v. A'tenburg, bei Leonhardt.
Hr. Siegmeyer, v. Weismain, bei Kuhfahl.

Hospitalthor.
Hr. Kfm. Wagner, v. Bormen, in Nr. 432.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. Wollhbl. Richter, v. Dresden, pass. durch, u. Hr. Hblgkreis. Esche, von Elberfeld, im Kramich.
Auf der Frankfurter Fahr. Post: Hr. Hblgkreis. Cohn, v. Wollstein, bei Klaffig.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Nathan, Levi u. Kriffeller, v. Posen, u. Nathan u. Schöff, v. Wollstein u. Frankfurt o/D., in Rupperts Hause.

Auf der Braunschweiger Post, 17 Uhr: Hr. Sporskil, Privatgelehrter, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Hrn. Tuchfabr. Trautmann und Lamm, v. Wittenberg, bei Sperling u. Neumann.

Kantstädter Thor. Vacat.

Petersthor.

Hr. Pügel, v. Weismain, im Hufeisen.

Hr. Strauß, v. Kronach, in der Krone,

Hrn. Koster, Gättermann u. Wärlin, v. Lichtenfels und Kronach, unbest.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. Fabr. Stephan, von Leisnig, in Nr. 345, Hr. Lederfabr. Meyer und Leonhardt, v. Freiberg u. Hannichen, in Laubens und Wollfachs Hause, und Hr. Hdlgscommis Naupert, von Waidheim, in Nr. 630.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 9 Uhr: Hr. Kfm. Rindskopf, v. Fürth, bei Fenthol, Hr. Kfl. Maier u. Weit, von Bachau u. Wallenstein, unbest., Hr. Kfl. Weil, Ketz, Röhser u. Weber, v. Radolfszell, Fürth, Nürnberg u. Gemünd, im g. Anker, in Nr. 1167, 68 u. 760, Hr. Hdlsm. Charmer, v. Lissa, bei Lehmann, Hr. Kaufm. Wildenhain, v. Gera, in Nr. 543, u. Hr. Fabr. Müller, v. Zschopau, in Nr. 633.

Hr. Hdlsm. Sporower, v. Lissa, im Frauencollegium. Fortsetzung der Nürnberger Gilpost, 10 Uhr: Hr. Kfl. Brandis, Ollersheimer, Mühlhäuser u. F. Alheimer, von Fürth, bei Wöbme, in Nr. 537, 547 und bei Fenthol, Hr. Hdlsm. Herzfelder, von Oberbreit, im Schw. Wärl, Hr. Kfl. Walz, Zeiler u. Wöschler, v. Delnig, Fochheim u. Kuerbach, bei Dämon, in Nr. 430 u. 429, Hr. Baron v. Uckermann, v. Freiberg, im Hotel de Prusse, Hr. Kfl. Mänge u. Straßer, v. St. Gallen u. Bamberg, in Nr. 543 und unbest., Hr. D. Celenberg, von Wernsdorf, pass. d., Hr. Kfm. Toppmann, v. Dederan, unbest., Hr. v. Priesen, herzogl. Hofjunker u. Licuten., von Altenburg, in Stadt Hamburg, und Hr. Hdlsm. Niedner, v. Hartenstein, bei D. Lindner.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hrn. Tuchm. Neubert, Müller, Kunz, Rottke u. Wilde, v. Forste, im Hahne.

Hr. Tuchm. Mahische, v. Sprobau, im Joachimsthal.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kfl. Liebermann u. Lindenau u. Hr. Commis Lowe, v. Berlin, bei Müller, im gr. Blumenberge u. in Nr. 430, Hr. Kfm. Haller, v. Magdeburg, in Nr. 775.

Hr. Kfm. Trautmann, v. Berlin, bei Jesewig.

Hrn. Tuchm. Bösenberg, Lamm und Trautmann, von Wittenberg, unbest.

Hr. Hofhdir. Samberg, v. Dessau, im Kurprinz.

Hrn. Weißgerber Schenk, Gräbner und Beyrauch, von Düben, bei Werner u. Kuber.

Kantstädter Thor. Vacat.

Petersthor.

Hrn. Hdlgsreis. Pendel u. Pielsticker, v. Adbesheim nad Berlin, im Hotel de Russie u. in Nr. 428.

Hospitalthor.

Fortsetzung der Nürnberger Gilpost, 11 Uhr: Hr. Tuchhändler Junghanns, von Lichtenberg, in Nr. 121, Hr. Kfm. Seligsberg, v. Kronach, im bl. Hechte, Hr. Kfl. Rauch u. Mack, v. Weismain, im r. Stiesel u. bl. Hecht, Hr. Fabr. Dösel u. Hr. Tuchm. Wolf, v. Kirchberg, in

Berichtigung. In Nr. 358 S. 3371, 3te Anzeige, den Verkauf von Citronen à 100 Stück betr., soll es statt 2½ Thlr. — 2¼ Thlr. heißen.

[Nr. 16 u. 15, u. Hr. Weber Sellger, v. Zittau, bei Wiedemann.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hrn. Tuchm. Steinert, Mahling, Schmidt, Hofmann, Hübner, Thielack, Conkabe, Ruth, Pehne, Schönberg, Seimert, Landrock, Meyer, Schulz u. Krüger, v. Spremberg, im Hahne.

Hr. Tuchm. Lange, Hübner, Werner, Heyne, Frische, Würfel, Kern, Förster u. Meyer, v. Spremberg, im Lederhose.

Hrn. Tuchm. Müller, Heinge, Bezold, Rische u. Pieschel, v. Weiz, im Hahne.

Hr. Hdlsm. Lichtenstein, v. Bomsf, in Nr. 709.

Hrn. Kfl. Köstel, Krakauer, Krüger u. Janitz, v. Kottbus, im Harnisch u. bei Prof. Küdiger.

Hrn. Tuchm. Pehne, Kern, Heinrich u. Marx, v. Kottbus, Spremberg, Weiz u. Torgau, bei Winkler, im Lederhose, Stern u. in Nr. 17.

Hrn. Tuchm. Krüger, Menzel, Zimmermann, Ratke, Wilde, Ronge, Buchholz, Stempler, Wolf, Piesch u. Payer, v. Forste, im Stern u. Hahne.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Koch, v. Frankf. a/M., in Nr. 5, Hr. Tuchfabr. Herrmann, v. Bischoffswerda, im blauen Pecht, Hr. Kfm. Schramm, Dem. Schrei u. Hr. M. Kunath, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Tuchhdir. Unbescheid, Hr. Licut. v. Löwen u. Hr. Hdlgsd. Schmidt, v. Dresden, unbest., im deutschen Hause u. bei Wolf, u. Hr. Pastor Schrey, v. Reigen, bei Ödring.

Hrn. Tuchm. Schille, Pr. Friedrich u. Müller, v. Großenhain, in der Feuerfugel.

Halle'sches Thor.

Hrn. Hdlsl. Cohn, Hartmann, Friedberger, Tintefuß und Ruben, v. Wollstein, Bentschen, Tirschtigel, Gräß und Meserig, in Nr. 524 u. unbestimmt.

Hr. Schausp. Über, v. Berlin, in der Sonne.

Hrn. Tuchm. Holzhausen, Liebe, Wehdam, Schumann, Rosenberg, Böttcher u. Trautmann, u. Hr. Rudo, von Wittenberg, bei Neumann, Sperling u. Jesewig.

Hrn. Tuchfabr. Fiedrich, Heinge, Lamm, Koster, u. Brodikow, v. Wittenberg, in St. Hamburg u. bei Neumann.

Hr. Justizrath Muhlert, v. Brehna, in der Sonne.

Hrn. Weißgerber Fiedler u. Neumann, v. Aken u. Düben, in der Sonne u. bei Lehner.

Hr. Hdlsm. Falkenburg, v. Ascherleben, in Nr. 727.

Hr. Reg.-Rath Franz u. Hr. Reg.-Referend. Franz, v. Merseburg, passiren durch.

Die Frankfurter reitende Post, 13 Uhr.

Hrn. Lohgerber Ulrich u. Biederermann, v. Schmalkalden, im rothen Collegium.

Hrn. Kfl. Franke u. Schwege, v. Raumburg u. Sonneberg, im goldnen Horn u. im rothen Ochsen.

Hr. Gerber Kuhl, v. Eisenach, in Nr. 1020.

Hr. Gerber Schufner, v. Zschalkau, bei Grellich.

Hrn. Tuchm. Steinbach, Peggold u. Singer, v. Kirchberg, in Nr. 24, bei Kießling u. in den 3 Rosen.

Hr. Tuchm. Weise u. Hr. Tuchhdir. Weise, v. Bengelsfeld, in den 3 Königen u. bei Schutje.

Hr. Willner, v. Schweifing, in Nr. 412.

Hrn. Tuchm. Gerlach u. Schenk, v. Kirchberg, in Nr. 624.

Hr. Schnitthdir. Hesse, v. Altenburg, bei Heilmann.

Hr. Gerber Knoch, v. Pöfneck, bei Kehr.

Hr. Commis Weymar, v. Erfurt, bei Klemm.

Hr. Widas, v. Lichtenfels, in der Kanne.

Hospitalthor.

Hr. Rittergutsbes. v. d. Beck, v. Lupnig, im Hotel de Prusse.

Druck und Verlag von verw. D. Fests.